

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 13. November.

Z u l a n d.

Berlin den 9. November. Se. Majestät der König haben dem Polizei-Sergeanten Johann Dehlmann zu Stolpe das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Medizinal-Rath Dr. Busch zum Regierungs-Medizinal-Rath bei der Regierung zu Münster zu ernennen und die diesfalls ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den Medizinal-Professor Dr. Tourtual zum Medizinal-Rath und Mitgliede des Medizinal-Kollegiums zu Münster zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, von Kurffel, ist nach Frankfurt a. d. D. abgereist.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 5. November. Mehrere Deputirte von bedeutendem Rufe sind bereits in der Hauptstadt eingetroffen; man bemerkt unter ihnen die H. A. Passy, Calmon, Etienne, Felix Neal, Odilon Barrot und Roger (du Nord).

In einem hiesigen Blatte liest man: „Je mehr sich die Zeit der Eröffnung der Kammern nähert, desto geeigneter scheint das Ministerium sich mit den vorzüglichsten politischen Chefs in der Kammer zu verständigen. Man spricht von einigen Versuchen, die bei den Herren Thiers, Guizot und

Duchatel gemacht seyn sollen. Die Bestrebungen des Herrn Molé werden schwerlich von einem günstigen Erfolge gekrönt werden; aber es heißt, daß einige Handschreiben von einer erhabenen Person nicht ganz ohne Einfluß bleiben dürften.

Zwischen Bordeaux und Lyon und zwischen Bordeaux und Havre sind neue Eilposten errichtet worden.

Herr Watout ist im Begriff, nach Madrid abzureisen, und beauftragt, wie es heißt, mit einer wichtigen Mission von der Französischen Regierung.

Auf einem der kleineren hiesigen Theater wird in einigen Tagen ein Bruder der Dem. Rachel debütiren. Der Glanz der Schwester fällt auf ihn zurück, und macht sein Auftreten zu einer Art von événement.

Heute, als am St. Karlstage, werden mehrere große Versammlungen in der Faubourg St. Germain stattfinden, denn die Legitimisten lassen keinen auf ihre Sache bezüglichen Jahrestag ungefeiert vorübergehen. Indessen verbreitete sich heute das Gerücht, daß die Regierung einschreiten werde, um eine Trauermesse zu verhindern, die auf den künftigen Dienstag, den Todestag Karls X., festgesetzt worden ist.

Die Quotidienne läßt dem Grafen Molé, in Betreff der Reise der Prinzessin von Beira, noch immer keine Ruhe, und behauptet jetzt sogar, daß der Französisch Botschafter in Wien förmlich das Versprechen gegeben habe, daß der Durchreise durch Frankreich kein Hinderniß in den Weg gelegt werden würde. Außerdem meldet das legitimistische Blatt, daß die Prinzessin von Beira 2 Millionen Franken in guten Wechseln, in Gold und Diamanten bei sich gehabt habe.

Vorgestern früh ist ein Agent der Mexikanischen Regierung mit wichtigen Depeschen für das Kabinet der Tuilerien in Paris eingetroffen. Man glaubt, daß er der Ueberbringer neuer Vorschläge von Seiten des Präsidenten Rosas ist. Man spricht von einer Geldentschädigung und von einem Handels-Traktat, durch den die Franzosen mit den begünstigtesten Nationen auf gleichen Fuß gestellt werden sollen. Es heißt, das Französische Kabinet werde einen Agenten absenden, der mit der Mexikanischen Regierung in Unterhandlung treten solle.

Das Journal des Débats stellt heute umständliche Betrachtungen über den Handels-Vertrag zwischen Oesterreich und England an, die seit 150 Jahren besprochen (?), ein gemeinsames Interesse gegen Rußland hätten. Dieser Zweck gehe besonders aus den Bestimmungen hervor, wodurch die moldauischen und wallachischen Häfen den österreichischen gleichgestellt wurden. Ungeachtet der Spannung der politischen Verhältnisse will das ministerielle Blatt an einen Krieg nicht glauben, da die einander entgegenstehenden Interessen, anstatt in offenem Felde sich zu bekämpfen, diesen Kampf durch Handels-Verträge und Zoll-Verordnungen, durch Protokolle und Noten zu führen suchten. Offenbar sei der österreichische Handels-Vertrag ein gegen Rußland geführter Streich. Welche Antwort das Letztere darauf ertheilen werde, müsse man abwarten.

Der Siecle erwähnt eines Gerüchtes, daß ein geheimer Vertrag zwischen Frankreich und Rußland unterhandelt werde, hält aber dasselbe absichtlich von dem St. Petersburger Kabinet ausgesprengt. Indessen macht die Reduction unserer Marine im Mittelmeere in diesem Augenblicke allerdings einigcs Aufsehen.

Gegen den Infanten D. Francisco de Paula soll eine Klage wegen Bezahlung eines Wechsels von 200,000 Fr. erhoben werden, den er vor dem Ableben Ferdinand's VII. einem Franzosen ausgestellt haben soll. Damals wurde der Gläubiger verhaftet und ihm sein Wechsel abgenommen, jedoch ein Empfangschein dafür zugestellt. Der Infant will aber den Empfangschein nicht als gültig anerkennen, und weigert sich, die Original-Tratte, die sich in den Händen der spanischen Regierung befindet, aus Madrid kommen zu lassen.

Spanien.

Valencia den 24. Oktober. Es haben gestern hier erste Uruhen stattgefunden. Das Volk, erbittert über die Grausamkeit Cabrera's, der bekanntlich nach dem Treffen bei Morella die gefangenen Christinos erschießen ließ, rottete sich zusammen und verlangte, daß die in den hiesigen Gefängnissen befindlichen Karlisten ebenfalls erschossen werden sollten. Der General-Capitain Mendez Vigo, welcher sich den Auführern entgegenwarf, beging die Unvorsichtigkeit, den Degen zu ziehen und Meh-

rere aus dem Volke damit zu schlagen. Kaum war dies geschehen, als er, von mehreren Kugeln durchbohrt, todt zu Boden stürzte. Das Volk verlangte hierauf mit großem Geschrei den Tod der gefangenen Karlisten und um es zu beruhigen, wurden gestern 13 und heute 14 Karlisten erschossen. Heute ist es den Bemühungen des Generals Lopez gelungen, die Ruhe wieder herzustellen, doch sind die Thore noch geschlossen und die National-Garde ist unter den Waffen.

Spanische Gränze. Es hat sich an der Gränze das Gerücht verbreitet, daß die Französische Regierung dem Nuñagorri angezeigt habe, er müsse entweder auf der Stelle in Spanien einrücken, oder seine Mannschaft nach verschiedenen, von der Regierung zu bestimmenden Punkten im Innern Frankreichs abführen.

Man fürchtete ähnliche Auftritte zu Saragossa wie zu Valencia. Mendez Vigo hinterläßt eine Wittwe, die General Draa's Tochter ist, und ein unmündiges Kind. In Saragossa sind viele carlistische Gefangene; kommt es dort zu einem Volksaufstand, so dürfte es ein furchtbares Blutbad werden.

Zu Valencia hat sich eine Junta gebildet.

Schweden.

Wargau. Durch Kreis Schreiben vom 18. Oktober ladet das Präsidium den großen Rath auf den 5. Dezember zur ordentlichen Winter Sitzung ein. Das interessanteste Geschäft wird wohl das in dem Verzeichniß vorangestellte seyn, über die katholisch-kirchlichen Angelegenheiten, wozu einige Berichte über die frühern Anstände mit dem Bischof, und der Gesetzesvorschlag vom 14. Oktober 1835, betreffend die Verkündigung und Einsegnung gemischter Ehen, gehören. Es ist zu erwarten, daß der Staat, gegenüber Rom, zur Vorsicht gemahnt worden sei.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 23. Oktober. (Allg. Ztg.) Im Baltischen Meere haben sich im verfloffenen Sommer Seeräuber gezeigt. Den verschiedenen Berichten des Gouverneurs der Insel Gotthland zufolge, wurden die Küsten dieser Insel mehrmals im Laufe des Sommers von Einwohnern der (Russischen) Insel Oesel verheert. Das erstemal geschah dies im Mai durch viele Böte mit zahlreicher Bemannung, welche drei an der Küste von Gotthland gestrandete mit Eisen beladene Schiffe angriffen und plünderten. Die an der Küste aufgestellten Donaniers wollten dies verhindern, die Seeräuber hatten aber gefeuert und sie vortrieben. Jedoch wurden einige Seeräuber gefangen und nach Wisby gebracht, wo man sie an den Russischen Konsul auslieferte. Nachher landeten die Seeräuber noch oft in großer Zahl bis zum Monat August an verschiedenen Punkten der Küsten von Gotthland, raub-

ten Vieh, Lebensmittel, Geld und was sonst in ihre Hände fiel. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat den Befehl erhalten, durch die Schwedische Gesandtschaft in St. Petersburg der Russischen Regierung Anzeige davon zu machen und das Verlangen zu stellen, strenge Untersuchungen darüber eintreten und die Schuldigen bestrafen zu lassen. Die Schwedische Gesandtschaft zu St. Petersburg hat nun geantwortet, daß die Russische Regierung bereits von diesen Freveln unterrichtet, vorläufig die strengste Untersuchung befohlen habe, und daß gegen hundert Einwohner der Insel Desel der Theilnahme an diesen Gewaltthätigkeiten überwiesen worden seien; in Folge des Verlangens der Schwedischen Regierung seien den Behörden neue noch schärfere Befehle zugewandt, und die Gesandtschaft Sr. Majestät des Königs würde, so wie eine völlige Aufklärung der Umstände erfolgt sei, sogleich davon in Kenntniß gesetzt werden.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 10. November. Nachdem die hiesige Sct. Martins-Kirche wegen Baufähigkeit seit mehreren Jahren nicht hatte benutzt werden können, inzwischen aber vollständig ausgebaut und innerlich und äußerlich restaurirt worden ist, hatte am gestrigen Tage, dem Feste Sancti Martini, der zugleich der Namenstag unser Herr Erzbischofs Martin von Dunin ist, die Einweihung derselben unter angemessener kirchlicher Feierlichkeit statt, wobei Se. Erzbischöfliche Gnaden in eigener Person celebrirten. Obgleich die Kirche überfüllt war, ja eine große Menschenmenge nicht einmal in dieselbe gelangen konnte, ging doch die ganze erhebende, bis nach 5 Uhr Abends dauernde, Feier in wünschenswerther Ordnung und ohne die geringste Störung vorüber.

Köln den 6. Nov. Die hiesigen Zeitungen enthalten nachstehenden Auszug aus dem Beschlusse der Plenar-Versammlung des Königl. Landgerichts zu Köln vom 5. Nov. 1838, betreffend die Untersuchung der am 26. v. M. in hiesiger Stadt verübten Excesse. Das Königl. Landgericht beschließt:

- 1) Es soll eine Kommission zur Führung der Untersuchung ernannt werden, deren Personal der Präsident zu bestimmen hat.
- 2) Diese Kommission soll aus fünf Mitgliedern bestehen, welche während der Dauer ihrer Functionen von allen landgerichtlichen Arbeiten, mit Ausnahme der Geschäfte, welche ohne Nachtheil der Sache in den nächsten Tagen noch abzumachen und dringlich sind, dispensirt werden.
- 3) Es werden der Kommission zwei Schreiber beigegeben, und bleibt ihr außerdem überlassen, die Hilfe von Referendarien in Anspruch zu nehmen.

- 4) Die Kommission wird alle in dem Besetze vom 30. September 1836 beigelegten Befugnisse ausüben.
- 5) Der gegenwärtige Beschluß soll auf Betreiben des Präsidii und des Ober-Prokurators öffentlich bekannt gemacht werden.

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Der Ober-Secretair, Euler.

Vorstehender Beschluß wird mit dem Bemerkten, daß das Personal der Kommission ernannt, und der Vorsitz dem Herrn Landgerichts-Rath Broicher zugewiesen ist, zur Kenntniß sämmtlicher Behörden und des Publikums gebracht, mit der Aufforderung, den Requisitionen und Verfügungen der Kommission in Sachen ihrer Kompetenz Folge zu leisten, und etwaige Eingaben an den Vorsitzenden gelangen zu lassen. Köln den 5. November 1838.

Der Präsident, Der Ober-Prokurator,
v. Dppen. Grundschöffel.

Berlin den 9. Nov. Weizen war in voriger Woche mit jedem Tage begehrt; alles, was davon in guter Waare ankam, wurde zu hohen Preisen rasch verkauft und nach Hamburg verladen. Auch der Landmarkt, welcher ziemlich stark befahren war, wurde durch hiesige Kaufleute von Weizen rasch geräumt, der sogleich nach den Schiffen gebracht wurde, wodurch für die Consumenten wenig übrig blieb. Für schönen Poln. Weizen wurden bereits 80 à 84 Rthlr. bezahlt, für weißen Schles. 76 à 78 Rthlr., und für gelben verlangt man 73 à 75 Rthlr., nach Qualität. — Roggen ist wenig am Markte, wofür man 42 à 44 Rthlr. fordert.

Man schreibt aus Berlin: Vor einigen Tagen hat sich hier ein Selbstmord unter besonderen Verhältnissen zugetragen. Ein Fremder kehrte vorgestern Mittag in eine Restauration vor der Stadt ein, ließ sich's vortrefflich schmecken, leerte eine Flasche Champagner und unterhielt die übrigen Gäste mit heiteren Gesprächen. Nach aufgehobener Tafel bezahlte er seine Zeche und ging. Einige Augenblicke darauf fällt ein Schuß und in dem blutigen, schrecklich entstellten, am nächsten Baum liegenden Leichnam erkennt man die Person des vor wenig Augenblicken noch so heitern und unbefangenen Fremden. Man erfährt jetzt, daß es ein Kaufmann aus Groß-Glogau war.

Die Kartoffel-Ernde in Nordamerika ist nach neuern Berichten großentheils dergestalt mißrathen, daß man Kartoffeln von England in ihr ursprüngliches Heimatheland bringt. Der Courier meldet, daß mit dem regelmäßigen Paketboot „St. James“ Kapt. Sebor, von London nach New-York am 19. Oktober eine beträchtliche Quantität Kartoffeln in den St. Catharinen-Docks verladen worden sind.

Stadt-Theater.

Dienstag den 13. November II. No. 8.: Zum Erstenmale: Das Nachtlager zu Granada; große Oper in 2 Akten, Musik von C. Kreuzer.

Die durch Subscriptionen-Riste bereits angezeigte musikalische Abend-Unterhaltung wird Mittwoch den 21sten November im Saale des Hôtel de Dresde stattfinden.

E. Konniger, Gesanglehrer.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Johann Friedrich Pawłowski'schen zum Vorwerk Wilde gehörigen Ackerwirthschaft, auf die Zeit vom 1sten April 1839 bis zum 1sten April 1841, steht ein Termin auf den 14ten Dezember d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Friedens-Richter Krauthofer in unserm Gerichts-Lokale an, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Posen den 16. Oktober 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

In den nachfolgenden Regulirungs-, Dienst-, Natural-, Laubemial-, Ablösungs- und Gemeinheits-theilungs-Sachen, namentlich:

- 1) von Lubin,
- 2) " Wieszkowo oder Welfowo genannt,
- 3) " Zelazno,
- 4) " Ossowo,
- 5) " Stezyce,
- 6) " Przynieka alemanica oder niemiecka oder deutsch Presse genannt,

sämmtlich im Kostener Kreise,

- 7) von Szkaradowo,
- 8) " Jeziora,
- 9) " Ostoi,
- 10) " Rawicz,
- 11) " Gosciejwice und
- 12) " Klopadowo,

sämmtlich im Kröbener Kreise,

werden die unbekanntes Interessenten hierdurch aufgefordert, sich, und zwar in den vorstehend unter No. 1 bis incl. 6 genannten Angelegenheiten, in dem am

4ten Januar 1839

und in den Sachen unter No. 7 bis incl. 12, in dem am

5ten Januar 1839

jedemal Vormittags von 7 bis 12 Uhr im Geschäftslokale der unterzeichneten Special-Kommission ansehenden Termin zur Wahrnehmung ihrer Gerechtigkeiten zu melden, widrigenfalls sie die vorstehend verzeichneten Auseinandersetzungen selbst im Falle der Verletzung wider sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen weiter gehört werden können.

Schmiegel am 6. November 1838.

Königliche Special-Kommission.

Unterzeichnete Handlung empfiehlt außer ihrem Mode-Geschäft, noch ganz besonders Herren Garderobe-Artikel, bestehend in den neuesten Weinkleider und Westenstoffen, neuen Pariser Cravatten und Schlipfen, Chemisets und Kragen, wie auch seidenen und ledernen Herren- und Damen-Handschuhen aller Art.

Posen den 12. November 1838.

J. M. K. Witkowski Ww.
Markt No 43.

Bekanntmachung.

Eine sehr bequeme und leichte Chaise für zwei Pferde, wenig gebraucht, steht beim Schmiedemeister Heinze, unweit der Bernhardiner-Kirche, billig zu verkaufen. Auf Verlangen werden auch die Pferde nebst Geschirr abgelassen.

Posen den 13. November 1838.

Donnerstag den 15. November frische Wurst und Sauerkohl nebst Tanzvergnügen bei:

Wünnenberg,
Gartenstraße No. 7.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 4. bis 10. Nov. 1838.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
4. Nov.	+ 4,2°	+ 6,4°	27 3/4, 4,5 l.	N.D.
5. "	+ 2,8°	+ 9,0°	27 = 5,6 =	D.
6. "	+ 2,9°	+ 8,6°	27 = 8,1 =	SW.
7. "	+ 0,9°	+ 8,8°	28 = 0,0 =	S.
8. "	+ 1,0°	+ 9,4°	27 = 11,3 =	SW.
9. "	+ 4,0°	+ 11,8°	27 = 10,2 =	SW.
10. "	+ 6,5°	+ 11,0°	27 = 9,8 =	SW.

Börse von Berlin.

Den 10. November 1838.	Zins- Fuls.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheme	4	103	102 1/2
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 1/2	102 3/4
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	68 1/2	68 1/2
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103 1/2	103
Neum. Inter. Scheine dito	4	103	102 1/2
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 1/2	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 1/2	101	100 1/2
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105	104 1/2
Ostpreussische dito	3 1/2	101	100 1/2
Pommersche dito	3 1/2	101 1/2	—
Kur- und Neumärkische dito	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Schlesische dito	4	104 1/2	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	93	—
Gold al marco	—	215 1/2	214 1/2
Neue Ducaten	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 1/2	12 1/2
Disconto	—	3	4